

Ritter Rost und Prinz Protz

von Jörg Hilbert (Text, szenische Bearbeitung)
und Felix Janosa (Musik und Arrangements)

Szenische Bearbeitung nach dem gleichnamigen Buch mit CD
© Carlsen Verlag GmbH, Hamburg

Aufführungsmaterialien und Aufführungen nur mit Genehmigung von Musicals on Stage,
Möllers & Bellinghausen Verlag GmbH, München. Weitergabe an Unbefugte verboten.
Arrangements, Playbacks und andere Aufführungsmaterialien sind erhältlich unter:
www.musicals-on-stage.de

Personen

Ritter Rost
Burgfräulein Bö
Koks der Drache
Schrottfried, Prinz von und zu Putz und Protz

Kehrlinde, Freifrau von und zu Putz und Scheuermann, seine Mutter

1. Rabe
2. Rabe
3. Rabe
„99“ Burgfräuleins (Chor)
„99“ sprechende Hüte (Chor)*
schmutziges Geschirr (Chor)
singender Staubsauger
1. Diener (Heinrich Peinlich Reinlich)
2. Diener (Mies der Werwolf)
Zauberspiegel

* Die sprechenden Hüte bitte möglichst nicht als zusätzliche Personen auf die Bühne stellen! Beinahe jede andere Lösung ist besser. Hier ist Ideenreichtum und Erfindergeist gefragt! Für die Inszenierung von RITTER ROST UND PRINZ PROTZ wird folgendes empfohlen: Bö und die „99“ Burgfräuleins bekommen einen Hut, der mit einem Blaulicht versehen ist. Die Sprecher und Sänger agieren dann auf einer Nebenbühne.

Mit Regieanweisungen für die Bühnenbildprojektion
(Powerpoint-Slideshow, erhältlich unter www.musicals-on-stage.de.)

- I -

Bühnenbildprojektion:

Bis Beginn: Folie 1

*Auf der Eisernen Burg des Ritter Rost.
Eine Klotür, ein Bett, darin Koks. Ein Zauberspiegel, ein Stuhl.
Das Burgfräulein Bö sitzt mit einem Eimer auf dem Boden
und schrubbt. Der singende Staubsauger hilft ihr.*

Bö: Jetzt reicht's mir aber! Seit einer Woche wische ich ununterbrochen die Böden, und was habe ich geschafft? Nicht einmal die halbe Burg. Warum müssen wir aber auch in einem solchen Schuppen wohnen? Eine kleinere Burg täte es doch auch. Oder ich brauche eine Haushaltshilfe – so geht das jedenfalls nicht weiter!

Staubsauger: (*Hustend*) Noch'n Stein und noch'n Blatt, ich tu ja schon was ich kann!

Bö: Ich rede doch gar nicht von dir. Erstens bist du sowieso nur ein Staubsauger und zweitens einer mit Heuschnupfen.

Staubsauger: Das ist kein Heuschnupfen, das ist eine Hausstauballergie! (*Hustet*)

Bö: Hausstauballergie. Meinetwegen. Aber das Staubsaugen ist ja noch gar nicht alles. Ich muss ja auch noch die Betten machen, kochen, abwaschen und, und, und. Und dazu müsste ich sowieso erst mal das schmutzige Geschirr einfangen. (*Ein Krach hinter der Bühne*) Wenn man davon spricht. Als ob ich nicht genug zu tun hätte.

Das schmutzige Geschirr betritt die Bühne.

Bö: Puh – dieser Gestank! Könnt ihr euch nicht mal zur Abwechslung selbst abwaschen?

Geschirr: (*Verteilte Rollen*) Was? / Hast du das gehört? / Die Frau hat gesagt, wir sollen uns abwaschen. / Dass ich nicht lache! / Wozu denn? / Ich höre immer nur Abwaschen. / Wir wolln doch gar nicht sauber sein. / Schmutzig ist viel besser! / (*Alle*) Schmutzig ist viel besser, schmutzig ist viel besser ...

Bö: Ich halte das nicht aus!

1. ICH PUTZE UND ICH PUTZE

1. Bö: *Ich putze und ich putze
den lieben langen Tag,
ich wasche und ich büggle,
obwohl ich nicht mehr mag.
Herr Ritter Rost, der Faulpelz,
der liegt hier meistens rum
und ich, ich schmeiß den Haushalt,
das wird mir bald zu dumm!*

2. Staubsauger: *Ich staube und ich sauge;
mampf allen Abfall weg,
mir ist schon richtig übel
vor Staub und Laub und Dreck.
Mein Magen ist 'ne Tüte,*

*die allen Unrat frisst,
dabei bin ich allergisch
gegen Motten, Milben, Mist.*

Geschirr: *Wie fein! Wie fein!
Komm lasse doch das Putzen sein!
Halt ein! Halt ein!
Wir wolln nicht sauber sein.*

Folie 3

3. Bö: *Ich wasche und ich wasche
Klamotten und Geschirr,
ich räume und ich ordne
das tägliche Gewirr.
Ich hab ja nichts dagegen,
doch alles hat sein Maß
und würde man mir helfen,
dann hätt ich sogar Spaß!*

Geschirr: *Ach nein! Ach nein!
Wir wollen gar nicht sauber sein!
Halt ein! Halt ein!
Lass alles Putzen sein.*

4. Geschirr: *Pantoffeln, Milben, Schimmel,
Sardinen, Sülze, Speck,
Geschnetzeltes in Honig
auf Eis, garniert und Dreck.
Ein Kopfsprung in die Pampe
verspritzt den ganzen Herd.
Drei Hochs auf jene Tante,
die uns den Spaß beschert.*

Bö: *Ach nein! Ach nein!*
Geschirr: *So sollte jeder Haushalt sein!*
Bö: *Oh je! Oh Graus!
Das halte ich nicht aus!*

Bö versucht, das Geschirr einzufangen, aber es entweicht lachend und kreischend.

Bö: Ich geb's auf.

Ritter Rost: *(Gut gelaunt, mit Zeitung in der Hand)* So, wolln wir doch mal sehen, was so in der Welt passiert.

Bö: Aha. Der Herr Ritter Rost. Seit einer Woche schrubbe ich, damit er eine saubere Burg hat. Und was macht er? Er sitzt auf dem Klo und liest Zeitung. Zwei Stunden täglich. Und den Rest des Tages schläft er, weil das ja so entsetzlich anstrengend ist. He, du könntest mir ruhig mal helfen!

Ritter Rost: Ich? Ich lese doch jetzt die Zeitung. Einer muss das ja schließlich tun. Und denk daran, noch abzuwaschen.

Bö: Wie soll ich denn das noch schaffen?

Ritter Rost: Soll dir doch der Koks helfen. *(Durch die Klotür ab)*

Folie 4

Bö: Koks ist aber krank!

Koks: (*Bewegt sich plötzlich.*) He, könnt ihr nicht mal ein bisschen leiser sein? So wird man ja nie gesund. Und ihr wisst ja wohl, was so ein leicht entzündlicher Schnupfen bei einem Feuerdrachen bedeutet.

Bö: Jaja, hast du noch genug feuerfeste Taschentücher?

Koks: Klar. (*Schneuzt sich und wirft Taschentücher durch die Luft.*) Mir geht's auch schon viel besser.

Bö: Dann könntest du mir eigentlich beim Putzen helfen.

Koks: Oh, ich hab plötzlich wieder solche Kopfschmerzen!

Bö: Dachte ich's mir doch.

Folie 5

2. ICH HAB SO FNUPFN

*1. Ich hab 'ne schlimme Sache
inmitten des Gesichts.*

*Die Nase läuft und läuft und
ansonsten läuft hier nichts:*

*Ich hab so Fnupfn,
ich hab so Fnupfn.
Oh Mama, Mama, Mama,
ich bin ja so ein Armer,
der blöde, blöde Fnupfn
macht mich noch einmal ganz krank.*

*2. Mein armes kleines Näschen
spuckt Rotz und ist ganz rot,
macht unablässig Bläschen,
ich bin in größter Not:*

Ich hab so Fnupfn ...

*3. Ich bräuchte einen Korken,
nen Stöpsel oder so,
den steck ich in die Nase
und bin schon wieder froh:*

Ich hab so Fnupfn ...

*Koks wieder ins Bett. Bö macht sich wieder ans Putzen. Geschirr
kommt wieder in einer langen Reihe hereinmarschiert.*

Folie 6

Geschirr: Wir wolln nicht sauber sein, wir wolln nicht sauber sein.

*Geschirr wieder ab. Bö starrt ihm fassungslos hinterher, lässt sich auf den Boden fallen
und verbirgt das Gesicht in den Händen. Stille.*

Zauberspiegel: Bö! Bö!

Bö: Wer spricht denn da?

Zauberspiegel: Ich.

Folie 7

Bö: Wer, „ich“?

Zauberspiegel: Ich, der Zauberspiegel. Was ist mit dir?

Bö: Ach, ich schaffe es einfach nicht mehr. Es ist so viel zu tun. Und dieser Hohlkopf von Ritter Rost hat nichts Besseres zu tun, als stundenlang auf dem Klo zu sitzen und Zeitung zu lesen. Und dann meckert er noch rum, dass ich abwaschen soll und so weiter.

Zauberspiegel: Einen Diener brauchst du, Kinde. Augenblick mal, ich verbinde. (*Licht aus, Spot an*)

Bö: Was ist jetzt?

Zauberspiegel: Ich stelle dir jetzt mal ein paar Diener vor. Ganz unverbindlich und in 3D. Du brauchst nur „ja“ zu sagen, dann kommt er zum Superonderpreis direkt ins Haus. Per Zauberspiegel-Blitzversand.

Bö: Und was kostet das?

Zauberspiegel: Es ist billiger, als du denkst.

3. ZAUBERSPIEGEL-BLITZVERSAND

*1. Ohne Fehl und ohne Tadel,
billig, willig und von Adel,
Diener nur aus erster Hand:
Zauberspiegel-Blitzversand!
Ich heiße Heinrich Peinlich Reinlich,
ich bin ganz kleinlich und akkurat.
Ja, ich kratze und kritze den Dreck aus jeder Ritze
und wehe, einer macht was nass im Bad!
Ich dulde nicht im Hof den Staub,
ich dulde nicht im Wald das Laub,
die Wiese werd ich betonieren,
das fegt sich besser und man kann es grün lackiern.*

*2. Voller Tatendrang und Wissen,
sorgsam, ehrlich und beflissen,
Diener nur aus erster Hand:
Zauberspiegel-Blitzversand!
Ich bin ein Werwolf und kein Diener,
ach nein, ich wiener' nicht allzu gern.
Ja, ist etwas, etwas schmutzig, dann finde ich es putzig.
Ich kann nicht bügeln, kochen oder kehren!
Ich schlafe gern bis mittags spät
und Zähne putzen find ich blöd.
Ich hab 'ne Wasserallergie
und deshalb wasche ich mich eigentlich auch nie.*

*3. Erste Klasse, erste Sahne,
Stammbaum garantiert durch Ahne,
Diener nur aus erster Hand:
Zauberspiegel-Blitzversand!*

*Ich heiße Prinz Protz, schau gut aus,
ich mach die Arbeit in deinem Haus.
Ich bin reich und geh gern baden,
ich schmeiß für dich den Laden
und jeden Dreck, den schmeiß ich einfach raus.
Poliert der Lack, Frisur modern,
die Frauen hab'n mich einfach gern.
Ich bin ganz sparsam im Verbrauch
und deine beste Freundin, die bestellt mich auch.*

*4. Nicht länger suchen, einfach buchen!
Du hast zwei Jahre mit Garantie.
Nagelneu und ewig treu, ja
und gar nicht mal so teuer,
mit Mrchenschloss und Wechselbatterie.
Denk nicht lang nach, sag einfach ja,
dann bin ich gleich auch für dich da,
bestell mich gleich per Blitzversand
ich bin dein Glück, ja, gratuliere. Kss die Hand!*

B: Den nehme ich, den letzten nehme ich! Kann er denn auch bügeln?

Zauberspiegel: Selbstverständlich.

B: Und kochen?

Zauberspiegel: Unbedingt!

B: Schrubben? Kartoffel schälen?

Zauberspiegel: Alles im Preis inklusive.

B: Und wann kann ich ihn haben?

Zauberspiegel: Er steht schon vor der Tür. *(Es klingelt.)*

B: Vor der Tür? Das ist ja Zauberei.

Zauberspiegel: Natürlich. Ich bin ja auch ein Zauberspiegel.

*B öffnet, Prinz Protz tritt mit großem Bahnhof ein, in der Hand ein Besen. Er neckt
damit das schmutzige Geschirr und verneigt sich vor B. B ist hingerissen.*

Prinz Protz: Kss die Hand, gn' Frau. Ich bin der neue Diener und heiße Schrottfried.
Schrottfried, Prinz von und zu Putz und Protz.

B: ... Prinz von und zu ... – Wie bitte?

Prinz Protz: Prinz von und zu Putz und Protz.

B: *(Seufzt.)* Ein Prinz als Diener. Wie kann denn so was sein?

Prinz Protz: Aus Liebe.

B: Aus Liebe ...

Prinz Protz: Aus Liebe zur Sauberkeit.

B: Ach so. Aber dafür bin ich wohl gar nicht richtig angezogen.

Prinz Protz: Das macht doch nichts. Immerhin bin ich ja nicht als Prinz hier, sondern als
Diener.

Folie 8

Folie 9